

Mysteriöses Grab entdeckt: Historische Reliquien aus Franken enthüllt!

Archäologen entdeckten in Stein, Franken, ein mysteriöses Grab aus dem Dreißigjährigen Krieg mit wertvollen Reliquien.



Stein, Deutschland - Bei Grabungen in Franken haben Archäologen bemerkenswerte Funde aus dem 17. Jahrhundert entdeckt, die eng mit der Zeit des Dreißigjährigen Krieges verbunden sind. Diese Ausgrabungen fanden im neuen Baugebiet der Stadt Stein statt, wo sich einst das größte befestigte Heerlager des Konflikts befand. Die Grabungen, die bis März 2023 andauerten, wurden vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege (BLfD) geleitet und haben das Augenmerk auf ein mysteriöses Grab gelenkt, das die einzige vollständig dokumentierte Einzelbestattung des Heerlagers darstellt.

Die Entdeckung umfasst das Skelett eines jungen Menschen, vermutlich einer Frau, die in einer von der üblichen christlichen

Bestattungssitte abweichenden Seitenlage bestattet wurde. Im Grab fanden sich zudem ein Bronzering, Gewandhaken und eine Kette aus Zinn-Blei-Legierung, die auf eine höher gestellte Person hinweisen. Aufwendig hergestellte Stoffreste aus Seide, Gold und Silber lassen vermuten, dass es sich möglicherweise um eine Offiziersfrau handelte. Die genaue Todesursache und Identität der Person bleiben jedoch unklar.

Alltagsgegenstände und militärische Relikte

Neben dem mysteriösen Grab kamen viele Alltagsgegenstände zum Vorschein. Dazu zählen Knöpfe, Nadeln, Glasfragmente, Textilreste, Messer und Nägel, die einen Einblick in das Leben der damaligen Zeit geben. Das Heerlager, das rund 50.000 Soldaten und auch etwa 15.000 Pferde beherbergte, war eine bedeutende Ansammlung von rund 30.000 Menschen, die neben dem Militär auch Familienangehörige, Händler und Prostituierte umfasste. Weitere Funde umfassen Münzen, vornehmlich Kreuzer von Kurfürst Maximilian I. von Bayern und Kaiser Ferdinand III., sowie geschmolzene Butzengläser und Bleikugelreste, die zur Herstellung von Musketenkugeln dienten.

Die Fundstücke belegen die strategische Bedeutung des Heerlagers, das auch Aufbewahrungsorte für Metallteile aufwies. Dies deutet darauf hin, dass Radreifen gesammelt wurden, um das Metall nicht dem Gegner zu überlassen. Der Kontext dieser Funde wird weiter durch zahlreiche historische Schlachten des Dreißigjährigen Krieges ergänzt, wie beispielsweise die berühmte Schlacht von Lützen, die am 16. November 1632 stattfand. **Archäologie Online** berichtet, dass diese Schlacht zwischen den schwedischen Truppen unter König Gustav II. Adolf und dem kaiserlich-katholischen Heer unter Graf Albrecht von Wallenstein stattfand.

In der Schlacht von Lützen kämpften etwa 40.000 Mann. Die Auswirkungen der Auseinandersetzung waren erheblich, da Gustav II. Adolf fiel und die protestantische Allianz zerbrach. Der

Verlust von ca. 6.500 gefallen Soldaten zeigt die Brutalität dieser Konflikte und die entscheidende Rolle, die sie im Gefüge des Dreißigjährigen Krieges spielten. Die gesammelten Erkenntnisse dieser Schlacht sind durch moderne archäologische Forschungen faszinierend ergänzt worden, die auf dem Schlachtfeld durchgeführt wurden. **Archäologie Online** verweist auf die Schwierigkeiten, mit denen Historiker und Archäologen konfrontiert sind, darunter Widersprüche in Augenzeugenberichten und tendenziöse Berichterstattung.

Die aktuelle Forschung in Franken und die Ausgrabungen in Lützen zeigen eindrucksvoll, wie die Archäologie wertvolle Einblicke in die komplexe und oft tragische Geschichte des Dreißigjährigen Krieges bietet und dabei hilft, die menschlichen Schicksale hinter den historischen Ereignissen zu beleuchten.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Stein, Deutschland
Quellen	• www.infranken.de • www.archaeologie-online.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de